

# **Statement von Stadtrat Martin Mandler in der Sitzung des Gemeinderats am 20. Juli 2005**

## **Einrichtung eines Einbahnsystems im Alleering**

**Anrede,**

**ich stelle die politische Bewertung der SPD gleich an den Beginn  
meiner Ausführungen:**

**In den letzten Haushaltsberatungen hieß die Devise noch „Sparen,  
Schieben, Schwerpunkte setzen“. Es kommt deshalb für die SPD  
nicht in Frage, zum jetzigen Zeitpunkt über 4 Mio. Euro in die Hand  
zu nehmen, um ein völlig neues Fass aufzumachen, während  
andere vergleichbar sinnvolle und wünschenswerte Vorhaben eine  
Beerdigung erster Klasse bekommen.**

**Und weil ein positiver Probelauf unweigerlich einen Automatismus  
zur Einrichtung des Einbahnringes auslösen würde, wollen wir  
derzeit auch auf den Start eines solchen Probelaufs verzichten.**

**Ein Einbahnsystem mag zwar die Innenstadt unter dem Strich noch  
schöner machen, aber ich glaube: Wir haben derzeit andere Sorgen  
und müssen andere Prioritäten setzen, nicht zuletzt mit Blick auf die  
langfristige Aufgabe, den städtischen Haushalt ins Lot zu bringen.**

**Die verkehrlich-städtebaulichen Aspekte eines Einbahnsystems  
haben wir ja bereits in der Sitzung am 15. Juni 2005 diskutiert. Die  
Machbarkeitsstudie des Büros Kölz hat ihrem Namen alle Ehre**

**gemacht und aufgezeigt, dass der Einbahnverkehr machbar wäre und deshalb ein verfolgenswerter Ansatz sei.**

**In den Diskussionen über die Studie habe ich freilich bisweilen den Eindruck gewonnen, dass sich das Einbahnsystem immer mehr zur Eier legenden Wollmichsau entwickelt, aus der jeder seine eigenen politischen Rosinen heraus pickt.**

**Da wollen die einen, dass der Verkehr im Alleenring besser fließt und unter dem Motto „Die Tore der Stadt öffnen“ womöglich noch mehr Autos noch bequemer in die Innenstadt rollen können. Die ÖPNV-Anhänger wollen die Busse noch stärker auf die Überholspur bringen. Wieder andere sehen schon eine Fußgängerzone auch in der unteren Max-Eyth-Straße am Horizont. Und für die Radfahrer und Fußgänger würde mit dem Einbahnsystem natürlich sowieso alles besser und attraktiver.**

**In Wirklichkeit haben ja die Machbarkeits-Studie und das Experten-Hearing auch Wasser in den Wein gegossen. Die positiven verkehrlichen Wirkungen würden wohl deutlich hinter den Hoffnungen zurückbleiben. Der Blüentraum von einem weitgehend ampelfreien Alleenring mit einer Vielzahl von neuen Stellplätzen ist schon jetzt geplatzt.**

**Wenn wir das Einbahnkonzept irgendwann wieder aus der Schublade holen, müssen wir nicht nur von der Machbarkeit überzeugt sein, sondern eine klare Rangfolge von angestrebten Zielen und Wirkungen festlegen. Denn die Eier legende Wollmichsau wird es nicht geben!**

**Ein kurzes Wort zum Vorschlag von FDP/KiBü: Er ist sicherlich in der Sache gut gemeint, jedoch einseitig und verengt in seiner Zielsetzung und letztlich konzeptionell unausgegoren und handgestrickt. Er findet deshalb zu Recht nicht die Gegenliebe aller anderen Experten.**

**Im Übrigen müssen wir auch sehen, dass ein Einbahnsystem ohne die Nord-West-Tangente ausgerechnet denjenigen Straßen zusätzlichen Verkehr bescherte, die schon jetzt dringend Entlastung bräuchten.**

**Ein weiterer Aspekt sollte nicht unterschätzt werden: Ein Einbahnring verlangt von vielen Menschen, dass sie ihr über Jahrzehnte gewohntes Mobilitätsverhalten in der Innenstadt und auf dem Weg dorthin gewaltig verändern müssen.**

**Ich vermute deshalb einmal, dass der Einbahnring in der Bevölkerung nicht überall dieselbe Begeisterung entfachen wird wie in diesem Gremium.**

**Mein Fazit: Die Einrichtung eines Einbahnsystems genießt derzeit nicht zuletzt aus finanziellen Gründen keine kommunalpolitische Priorität. Wir brauchen das wenige Geld für echte Zukunftsinvestitionen und für die dringend nötige Substanzpflege in unserer Stadt.**